Freiwilligkeit ist unsere Basis

UNSERE HILFE BIETET OFT DAS, WAS DER GESELLSCHAFT HEUTE ZU FEHLEN SCHEINT.

LV Oberösterreich

Rotes Kreuz Oberösterreich: Alle ziehen an einem Strang – Freiwilligkeit muss erhalten bleiben

So braucht man also freiwillige Helferinnen und Helfer, die im Voraus ausgebildet, geschickt und mit ihrer Aufgabe vertraut sind", schrieb schon Henry Dunant 1862 in seiner „Erinnerung an Solferino".

Auch heute ist diese Freiwilligkeit das prägendste und wichtigste Charaktermerkmal des Roten Kreuzes – unser USP (Unique Selling Proposition). Freiwilligkeit ist jener Faktor in unserer Organisation, der uns von vielen anderen Unternehmen oder Konzernen ganz deutlich unterscheidet. Und das muss auch in Zukunft so bleiben.

Fest ist die Freiwilligkeit daher im Leitbild des Roten Kreuzes verankert. Das Rote Kreuz „stützt sich auf engagierte, fachlich qualifizierte freiwillige und hauptberufliche MitarbeiterInnen, die sich mit den Grundsätzen des Roten Kreuzes identifizieren".

Menschliche Wärme

Die Leistung der freiwilligen MitarbeiterInnen ist oft in Zahlen nicht auszudrücken, wenngleich immer wieder eine volkswirtschaftliche Kostenersparnis von mehr als 650 Millionen Schilling allein in OÖ in den Vordergrund gerückt wird. Es ist vielmehr die menschliche Wärme, die freiwillige MitarbeiterInnen ihren Mitmenschen in vielfältigen Hilfeleistungen zukommen lassen.

Unsere MitarbeiterInnen reden, pflegen, betreuen, nennen beim Namen, bilden aus, halten Hände, um Beistand zu geben – und machen damit genau das, was der Gesellschaft von heute zu fehlen scheint: Handlungen setzen, losgelöst von Egoismus, in der Hoffnung, Hilfe und Unterstützung für andere zu geben.

Niemand würde sich in einer Gesellschaft wohl fühlen, in der man alles käuflich erwerben muss. Auch die kleinen Gefälligkeiten, die so wohltuenden guten Taten, beruhigende Nachbarschaftshilfe, einfache Freundschaftsdienste, jene „Dinge", die das Leben so menschlich und lebenswert machen.

Freiwilligkeit erhalten

Auch wenn Humanität und Wirtschaftlichkeit in ihrer Polarisierung täglich die Entscheidungen des Roten Kreuzes beeinflussen, bleibt es trotz allem das wesentlichste Ziel, diese Freiwilligkeit unter allen Umständen für die Gesellschaft zu erhalten.

Seit mehr als 140 Jahren sind die MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes ein Rettungsanker der gelebten Menschlichkeit und stehen weltweit für das Prinzip der freiwilligen, unentgeltlichen und uneigennützigen Hilfe.

2,4 Millionen Stunden

Mehr als 2,4 Mio. freiwillige Stunden jährlich stellen dies in Oberösterreich eindeutig unter Beweis.

Und das honorieren unsere Mitbürger auch. Sie haben uns zur bekanntesten und beliebtesten Hilfsorganisation des Landes gewählt. ▲

DER DIREKTE DRAHT

zum Landesverband OBERÖSTERREICH des Österreichischen Roten Kreuzes.

Für Anfragen und Auskünfte stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer

0732/76 44-0*

unter der Faxnummer

0732/76 44-100

sowie auf der Homepage

www.notruf144.at

gerne zur Verfügung.

Ihr ROTES KREUZ OBERÖSTERREICH

2001 „goes Ländle“

Fotos: LV Vorarlberg

Streng, aber gerecht: Die Bewerter vergaben die Punkte

Qualitätssicherung durch Bewerbe.

Am 16. Juni 2001 fand in Bludenz in Vorarlberg der 11. Bundesbewerb für Sanitätshilfe statt. Der Bewerb für Sanitätshilfe ist eine regelmäßige Begegnung von Vertretern der einzelnen Landesverbände des Österreichischen Roten Kreuzes. Er dient dem Erfahrungsaustausch und dem Vergleich des Ausbildungsstandes der beteiligten Landesverbände.

Die Durchführung eignet sich zur Stärkung der Zusammenarbeit und zur Vereinheitlichung von Ausbildung und Ausführung im Sanitätshilfebereich.

Bewerbe sind für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Roten Kreuzes eine der besten Fortbildungsmöglichkeiten, zumal reale Situationen dargestellt werden. Das Oberösterreichische Rote Kreuz hat genau die Hälfte der bisherigen Bundesbewerbe gewonnen. Die Sieger kamen aus Eferding, Engelhartszell, Kirchdorf/Krems und zweimal aus St. Georgen/Gusen.

Raftingunfall: eine schwierige, aber realistische Aufgabe als Publikumsmagnet

Sieger aus Lustenau

Auch in diesem Jahr in Vorarlberg erbrachten die oberösterreichischen Gruppen aus Grünburg und Enns hervorragende Leistungen. Die Bewerbsgruppe der Ortsstelle Grünburg errang einen dritten Platz, und die Bewerbsgruppe aus Enns erreichte den vierten Platz. Sieger wurde die Bewerbsgruppe aus Lustenau (Vorarlberg) ex aequo mit der Bewerbsgruppe aus Markt Piesting (Niederösterreich).

Gesamtsieg für OÖ

Das Oberösterreichische Rote Kreuz konnte wieder den Bundesländergesamtsieg erringen. Dies zeigt wiederum den hervorragenden Ausbildungsstand unserer Sanitäterinnen und Sanitäter. Die Vertreter des Oberösterreichischen Roten Kreuzes beim Bundesbewerb im Jahr 2002 in Spittal/Drau werden aus den Ortsstellen Tragwein und Marchtrenk kommen.

Auch in Oberösterreich fanden in diesem Jahr bereits zwei Bewerbe statt:

- Der Mühlviertler Sanitätshilfebewerb in Bronze fand am 5. Mai 2001 in Lembach statt.
- Der Landesbewerb in Silber wurde am 9. Juni 2001 in Gmunden durchgeführt.

Beide Bewerbe wurden von den Gruppen aus Enns und Grünburg dominiert. ▲

SPENDE AN DAS ROTE KREUZ

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Familie von Herrn Dr. Gastgeb, die nach seinem Ableben anstatt Kranzspenden um eine Spende an das Rote Kreuz ersucht hat. Damit kann das Rote Kreuz mit rund öS 30.000,– Hilfsbedürftigen in Oberösterreich helfen.

Neue Offiziere

Feierliche Angelobungsfeier von 22 neuen Rotkreuz-Offizieren im Landhaus Linz.

Verantwortung verlangt bestens geschultes Personal – darum bildet der Landesverband Oberösterreich seine Offiziere in einer zwei Jahre dauernden Seminarreihe zu kompetenten Führungskräften aus.

Einer unserer größten Motivatoren für Freiwillige im Roten Kreuz ist der Bereich der Aus- und Fortbildung. Die höchste Ausbildung, die man beim Roten Kreuz absolvieren kann, ist jene zum Offizier.

Am 2. Mai 2001 wurden im Linzer Landhaus auf Einladung von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer nach zweijähriger freiwilliger Ausbildungszeit 22 neue MitarbeiterInnen – darunter zwei Frauen – angelobt, die sich quasi die Rotkreuz-Hochschulreife erworben haben.

Mit dieser Ausbildung sind die frisch gebackenen Offiziere für alle Einsätze gerüstet. In über 20 Seminaren, Workshops, bei praktischen Übungen und simulierten, aber realistischen Planspielen haben die neuen Offiziere gelernt, mit völlig neuen und unvorhergesehenen Situationen umzugehen.

LV OÖ

Die von den Offizieren sehr informativ und abwechslungsreich gestaltete Feier wurde mit interessanten Videoclips und Filmen, die auch die „heiteren" Seiten der zweijährigen Ausbildung darstellten, gestaltet.

Herr Präsident Pallwein-Prettner konnte über 300 Gäste, darunter hochrangige Vertreter der Oberösterreichischen Landesregierung und des ÖRK-Generalsekretariates, bei dieser stimmungsvollen Feier begrüßen. ▲

DANKE

Spende zum Weltrotkreuztag.

Im Rahmen des feierlichen Empfanges zum Weltrotkreuztag übergab Herr Dir. Peter Deutsch von Zürich Kosmos einen Scheck in Höhe von öS 300.000,–.

Von links nach rechts: Landesrettungskommandant Christoph Patzalt, Dipl.-Ing Heinz Pedak, Dir. Peter Deutsch, Leo Pallwein-Prettner, Präsident des Roten Kreuzes Oberösterreich

Civil Society

Nicht nur die nackten Zahlen zählen.

Freiwillige Mitarbeit ist ein enormer volkswirtschaftlicher Faktor. 2,4 Mio. freiwillig geleisteter Stunden in Oberösterreich ergeben einen Einsparungsfaktor von rund öS 650 Mio. Das ist mathematisch leicht nachzuvollziehen.

Das Rote Kreuz mit der flächendeckenden Infrastruktur von 10.450 freiwilligen MitarbeiterInnen und 85 krankenwagenführenden Ortsstellen ist jedoch mehr als die Summe seiner Teile.

Ein Musterbeispiel aus der amerikanischen Stadt Seattle kann das erklären und auch, was unter Civil Society (Bürgergesellschaft) letztendlich zu verstehen ist: Bei Herzanfällen ist die Hilfe in den ersten Minuten entscheidend. Normalerweise müsste man dafür in Seattle 15 Ambulanzen platzieren, drei Schichten einrichten und dafür öS 180 Mio. im Jahr ausgeben.

Das Rote Kreuz hat nun in Seattle 400.000 Bürger in Erster Hilfe ausgebildet. Bei einer Herzattacke hilft jetzt jemand am Arbeitsplatz oder aus der Nachbarschaft dem Patienten, bis die normale Rettung kommt. Das spart der Stadt und den Steuerzahlern öS 180 Mio. im Jahr.

Aber es geht nicht nur um diese Einsparung, sondern noch um etwas anderes, Wichtigeres. Die Menschen fühlen sich anders in Seattle: sicherer und selbstständiger.

Und dieses Gefühl lässt sich einfach nicht in Zahlen ausdrücken. ▲

Empfang zum Weltrotkreuztag

300 Gäste aus Wirtschaft und Politik.

V. l. n. r.: Rotkreuz-Präsident Leo Pallwein-Prettner, LH Dr. Josef Pühringer, Landtagspräsidentin Angela Orthner

Zum zweiten Mal wurde zu Ehren des Gründers Henry Dunant am 8. Mai 2001 in Oberösterreich ein Empfang zum Weltrotkreuztag organisiert. Präsident Leo Pallwein-Prettner konnte rund 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Land und Gemeinden begrüßen.

Die wichtigsten Stakeholder konnten sich von der internationalen Arbeit des Roten Kreuzes ein Bild machen und sich die wirtschaftliche Dimension vor Augen führen.

Die hohen Gäste wurden von den Feldküchen aus Ebensee, Freistadt, Grieskirchen und Ried mit einem köstlichen Buffet versorgt und waren von den Kochkünsten sehr angetan. ▲